



# Freireligiöse Nachrichten

Herausgegeben von der Freireligiösen Gemeinde Idar-Oberstein

Nr. 82

April 2019

*„Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen!“  
Feierstunde zum 200. Geburtstag von  
Luise Otto-Peters*



*Jede Schönheit geht zu Grunde, die nicht vom Adel des Geistes,  
von der Liebenswürdigkeit des Charakters gehoben ist.*

Luise Otto-Peters (1819 - 1895)

## Das Leben und Wirken der Louise Otto-Peters

(VR) Louise Otto Peters schrieb über die bittere Not der Industriearbeiter und deren Aufbegehren.

Sie wurde am 26. März 1819 in Meißen geboren und starb 1895 in Leipzig.

Stellen Sie sich vor, sie lebten im 19. Jahrhundert zur Zeit der Industrialisierung. Armut, Krankheit und Wohnungsnot prägen das Leben in den Städten. Schlechte Arbeitsbedingungen gehörten für die Arbeiter dazu. Lange Arbeitszeiten, 16 Stunden am Tag waren keine Ausnahme, Kinderarbeit und niedrige Löhne gehörten zum Alltag. Frauen waren benachteiligt, hatten kaum Rechte und wurden oft bloß als billige Arbeitskräfte auf Feldern, in Spinnereien oder Webereien ausgebeutet.

Und genau in dieser Zeit rüttelt die Schriftstellerin und Aktivistin wie besessen am übermächtigen Patriarchat, gibt Frauen in ihren Texten eine Stimme und setzt sich für mehr Gleichberechtigung ein – scheinbar ohne jemals dabei müde zu werden. Im 19. Jahrhundert weht noch ein ganz anderer Wind für Frauen, die meinen, sie müssten sich gegen das System auflehnen. Schnell galt man da als Staatsfeindin und wird von der Regierung schikaniert.

Trotzdem ließ sich Louise nicht unterkriegen, schrieb nicht nur Gedichte, sondern veröffentlichte auch journalistische Artikel, in denen sie für die soziale Frage eintrat und sich für Frauenrechte einsetzte. Sie forderte: "Meine Herren! Im Namen der Moralität, im Namen des Vaterlandes, im Namen der Humanität fordere ich Sie auf: Vergessen Sie bei der Organisation der Arbeit die Frauen nicht!" Sie wollte erreichen, dass für die zu besetzende Arbeiterkommission auch Frauen benannt wurden, was damals als Skandal empfunden wurde.



Sie organisierte Versammlungen zur Aufklärung über die Lage der Arbeiterinnen, war Mitbegründerin eines Vaterlandsvereins und stand in regem Austausch mit den sich zunehmend organisierenden Arbeiterinnen und Arbeitern.

1849, mitten in der Deutschen Revolution, gründet Louise Otto-Peters die sogenannte „Frauen-Zeitung“ – ein Blatt, in dem es ausschließlich um die privaten und politischen Interessen von Frauen geht. Die Zeitung trug das Motto: „Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen“ – na, klingt als hätten Sie das heute schon einmal gehört, oder? Ein publizistischer Knaller natürlich. Aber nur ein Jahr später verbieten ihr die Mächtigen in Sachsen die Herausgabe von Zeitungen. Louise

Otto-Peters versucht, vom thüringischen Gera aus ihre Arbeit weiterzumachen. 1853 ist allerdings Schluss mit der Frauen-Zeitung.

Doch unterkriegen lässt sie sich dadurch noch lange nicht. Sie gründete mit ihrer Freundin Auguste Schmidt den "Leipziger Frauenbildungsverein" und organisierte die erste deutsche Frauenkonferenz, auf der der Allgemeine Deutsche Frauenverein (ADF) ins Leben gerufen wurde. Im ganzen deutschen Reich wurden daraufhin ebenfalls Frauenbildungsvereine gegründet, die sich dem ADF als Dachorganisation anschlossen.

Als Vertreterin der Ergänzungs-Ideologie war Louise Otto-Peters der Meinung, dass eine Frau in ihrer Funktion als gebildetes weibliches Wesen den rationalen Mann ergänze. Entsprechend kämpfte sie für die Erhöhung des weiblichen Bildungsniveaus, für das Recht auf Arbeit und den Zugang zu Berufen.

Man könnte an dieser Stelle die vielen Publikationen und Aktionen von Louise Otto-Peters noch weiter und weiter aufdröseln, aber ihre bedeutende Rolle für die Frauenbewegung in Deutschland ist auch so schon offensichtlich genug. Ohne Louise Otto-Peters' unermüdelichen Kampfgeist bis zu ihrem Todestag am 13. März 1895 wäre unsere Generation von Frauen heute vielleicht noch nicht dort, wo sie jetzt ist.

### Liebe Gemeindemitglieder,

viele wissen es schon, andere erfahren es jetzt: Unser Pfarrer, Herr Buchner, ist seit Anfang Februar erkrankt und kann einige Zeit seine Amtsgeschäfte nicht wahrnehmen. Wir vom Vorstand bemühen uns, das Gemeindeleben – Feierstunden, Erzählcafé, Taufen, Trauerfeiern, Religionsunterricht usw. – ordentlich weiterzuführen. Zudem hat Frau Viktoria Rittmann im Februar und März schon zwei sehr schöne Feierstunden abgehalten.

Ganz herzlich bedanken wollen wir uns bei Herrn Buchners Kolleginnen und Kollegen von unseren befreundeten Gemeinden. Sie haben sich sofort bereit erklärt einzuspringen und haben auch schon geholfen.

Wir wünschen Herrn Buchner gute Fortschritte bei seiner weiteren Genesung.

Der Vorstand.

### Einladung zum Erzählcafé am

**12.04.2019, 15 Uhr**

**mit Renate Bauer, Landessprecherin a.D.**

**„Uganda: Besuch der Verwandtschaft“**

Uganda liegt in Ostzentralfrika auf einer Hochebene zwischen den beiden Teilen des ostafrikanischen Grabenbruchs. Klimatisch begünstigt wohnen dort nicht nur circa 40 Millionen Menschen, sondern auch zahlreiche Tierarten, darunter besonders bemerkenswert zwei Menschenaffenarten: Schimpansen und Berggorillas.

Über die Internationale Humanistische und Ethische Union werden in Uganda humanistische Schulen betreut. Bei ihrem Besuch dort im Jahre 2017 im Rahmen der Freundschaftswoche konnte Frau Bauer nicht nur lernbegeisterte Schüler und engagierte Lehrer begrüßen, sondern auch die Gelegenheit nutzen Ugandas Tierwelt zu erleben.

### Zum Nachdenken

#### Die Erde spricht

von Heide Philippi

Ihr habt mir großen Schmerz bereitet,  
habt mich verletzt und ausgebeutet.  
Seit ewig hab' ich euch gegeben,  
was alles ihr gebraucht zum Leben.  
Ich gab euch Wasser, Nahrung, Licht,  
lang hieltet ihr das Gleichgewicht,  
habt urbar mich gemacht, gepflegt,  
was ich euch bot betreut, gehegt,  
doch in den letzten hundert Jahren  
ist Satan wohl in euch gefahren.

Was in mir schlummert wird geraubt,  
weil ihr es zu besitzen glaubt,  
ihr bohrt nach Öl an tausend Stellen,  
verschmutzt die Meere, Flüsse, Quellen,  
umkreist mich sinnlos Tag und Nacht,  
seid stolz, wie weit ihr es gebracht,  
habt furchtbar mich im Krieg versehrt,  
kostbaren Lebensraum zerstört,  
habt Pflanzen, Tiere ausgerottet,  
wer mahnt, der wird von euch verspottet -  
kennt Habgier, Geiz und Hochmut nur  
und respektiert nicht die Natur.

Drum werde ich jetzt Zeichen setzen  
und euch so wie ihr mich verletzen.  
Ich werde keine Ruhe geben,  
an allen meinen Teilen beben,  
schick euch Tsunamiwellen hin,  
die eure Strände überziehn,  
Vulkane werden Asche speien,  
verdunkelt wird die Sonne sein.  
Ich bringe Wirbelstürme, Regen,  
bald werden Berge sich bewegen,  
was himmelhoch ihr habt errichtet,  
mit einem Schlag wird es vernichtet,  
und Blitze, wie ihr sie nicht kennt,  
lass fahren ich vom Firmament.

Ich kann es noch viel ärger treiben,  
drum lasst den Wahnsinn endlich bleiben!  
Hört, Menschen, was die Erde spricht –  
denn ihr braucht sie, sie braucht euch nicht!

## Jubiläumsjugendweihe 2019

### Liebe Gemeinde,

bald ist es soweit. Auch in diesem Jahr veranstaltet Ihre Freireligiöse Gemeinde wieder die Gnadene (70), Eisernerne (65), Diamantene (60), Goldene (50), Silberne (25) und Bronzene (10) Jugendweihe in einer schönen Feierstunde. Im April wollen wir zurückdenken an diesen besonderen Tag mit dem symbolischen Schritt aus Ihrer Kindheit. Mit 14 Jahren wurden Sie damals in die einzige Religionsgemeinschaft der Stadt Idar-Oberstein aufgenommen, die drei Wesensmerkmale hat: philosophisch, humanistisch und naturverbunden. Das soll auch wieder in der diesjährigen Jubiläums-Feierstunde zum Ausdruck kommen. Die Erinnerung an die Jugendweihe ist nicht nur einfach Vergegenwärtigung des Vergangenen, sondern auch etwas sehr Lebendiges und Emotionales. Ich lade Sie ganz herzlich ein zu Ihrem Jugendweihe-Jubiläum für

**Sonntag, den 28. April 2019 um 10:15 Uhr**

Gemeindezentrum Mainzer Straße 171.

Im Anschluss an die Feierstunde Umtrunk und Zeit für Gespräche. Natürlich sind auch Familienmitglieder und Gäste willkommen! Ihre Zusage mit geschätzter Personenzahl geben Sie mir bitte durch - unter der Telefonnummer 06781-2 53 93 (Gemeindebüro, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter genügt), oder einfach per E-Mail an rittmann.frg-io@web.de.

**Bitte anmelden bis Freitag, der 19. April 2019.**

**23. Juni 2019**

## Sonnenwende auf dem Homerich

*„Wenn der Sommer sich verkündet,  
Rosenknospe sich entzündet,  
Wer mag solches Glück entbehren?“*

*Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832)*

Es ist soweit: die Sonne hat ihren höchsten Stand erreicht und die Natur entfaltet ihre volle Kraft! Und das möchten wir gerne als Gemeinde, wie schon die Menschen in früheren Zeiten, zusammen feiern!

Unsere Sonnenwendfeier findet am Sonntag, den 23. Juni - zum 9. Mal in Folge auf dem Vereinsgelände des Grub'schen MGV statt. Beginn ist um 10:30 Uhr mit der Feierstunde, die wieder von den Schülern des Religionsunterrichts mitgestaltet wird.

Natürlich gibt es auch diesmal wieder leckeren Spießbraten und Kuchen, sowie einige Spiele für Kinder.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit vielen Besuchern und netten Unterhaltungen.

**Bitte anmelden bis Freitag, 14. Juni 2019.**